

Schramberg

Nummer 202

Freitag, 29. August 2008

High-Tech made in Schramberg

Wirtschaftsminister informiert sich über Spitzentechnologien

Von Stephan Wegner

Schramberg-Sulgen. Gleich zwei Firmen die im europäischen Markt an der Spitze oder weltweit auf den ersten drei Plätzen mit ihren Produkten rangieren, besuchte gestern der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister: Kern-Liebers sowie Häberle-Laser.

Besonders auch die kleineren Firmen mit bis zu 50 Mitarbeitern interessieren Pfister: Sie machten über 95 Prozent aller Unternehmen in Baden-Württemberg aus.

Thomas Frietsch, geschäftsführender Gesellschafter von Häberle-Laser, der das Unternehmen vor rund anderthalb Jahren vom Gründer Hans-Peter Häberle übernommen hat

und dort zuvor einige Jahre als Geschäftsführer tätig war, informierte den Minister über das Produktspektrum, das mit modernsten Laserschweiß- und Schneidesystemen bearbeitet wird. Der Erfolg von Häberle-Laser liegt nach Worten des Wirtschaftsingenieurs in modernster Technik. Dies umfasst auch die Verwaltung, wo mit teilweise selbst entwickelten Programmen jeder Mitarbeiter Zugriff auf die neuesten Daten hat und im Hintergrund die Aufträge auch nachkalkuliert werden.

So ist das Unternehmen, das seit Jahren im zweistelligen Bereich wächst und derzeit rund 40 Mitarbeiter beschäftigt, auch vor unangenehmen Überraschungen gefeit. Zudem könne so auch die

Verwaltung, der »Wasserkopf« klein gehalten werden, was sich im Wettbewerb zudem als günstig erweise.

Es gebe noch viele Unternehmen, die von den Möglichkeiten des Laserschweißens nichts gehört hätten und eher durch Zufall auf die Dienstleistungen stießen, wie sie Häberle-Laser anbiete. Von daher sei auch für die kommenden Jahre Wachstum möglich.

Um weiterhin »stop« zu bleiben ist das vor 18 Jahren in einer Garage in Aichhalden gegründete Unternehmen, teilweise zusammen mit Kunden, Forschungspartner der TUs in Berlin und Erlangen im Hinblick auf Laseranwendungen aber auch im Solar- und Hybridbereich.



Gerade kleinste Teile können ideal per Laser geschweißt zu werden: Ernst Pfister (rechts), Wirtschaftsminister des Landes, ließ sich in Sulgen von Häberle-Laser-Geschäftsführer Thomas Frietsch die Möglichkeiten dieser Technik zeigen. Foto: Wegner